



Beerenreinigen mit Holzbrettern bei Kleinsammlungen

Dr. Michael Machatschek

Wenn heute überhaupt noch die Früchte der Zwergsträucher gesammelt werden, dann vielleicht in geringen Mengen für einige Mahlzeiten oder Gläser Marmelade. Die alten Bretter zum Trennen von Beeren und Blättern verschwinden als Arbeitsgeräte und die nachkommenden Jungen wissen nicht mehr, wie man die Beerenbretter als Hilfsmittel rationell einsetzen könnte.

Beim Beerensammeln mit dem Kamm oder Riffel gehen viel mehr andere Pflanzenteile in den Auffangkorb als beim Pflücken der einzelnen Beeren mit Zeigefinger und Daumen. Im Salzkammergut war es für uns Hirtenbuben eine uninteressante Beschäftigung, nach der Kammernte die „Zeck“-Beeren (= Heidelbeeren, Schwarzbeeren; *Vaccinium myrtillus*) von Blatt- und Grasteilen, Spelzen, kleinen Knospen, Blütenteilen, Blütenköpfen anderer Gewächse und unreifen Beeren, so wie von Schnecken oder Insekten u. dgl. zu trennen. Das Abrollen der Beeren über die Handflächen und das Abwischen der Blätter und Schmutzteile war eine Möglichkeit. Die andere war, in eine große Teigschüssel zu einem Drittel Heidel- oder Preiselbeeren hineinzugeben und dann mit Wasser aufzufüllen. Die Früchte schwimmen an der Oberfläche, wo man sie vorsichtig mit den Händen durchwühlt, damit sich die anderen Pflanzenteile loslösen und im Wasser absinken. Nach und nach schöpften wir mit einem Sieb oder der Hand kleinweise die schwimmenden Früchte heraus und begannen nach dem Wegschütten des Wassers von neuem, bis der Kübel voll Beeren ausgeklaut war. Bei Prei-

selbeeren (*Vaccinium vitis-idaea*) funktioniert dies recht gut. Bei Heidelbeeren muss man schneller und vorsichtiger arbeiten, da sich ansonsten die Früchte mit Wasser ansaugen, patzig werden und an Geschmack verlieren.

In Kanada fischt man die Beeren ab

Kanadische Beerenproduzenten machen es im Prinzip mit den sog. Cranberries, einer nahen Verwandten der Preiselbeere, nicht anders. Nur die Dimension ihrer Beerenwirtschaft ist eine viel größere. Die industriell bewirtschafteten Beerenkulturen sind auf gut ausnivellierten Flächen bodensaurer oder rohhumusiger, torfreicher Böden angelegt. Rundherum sind diese ebenen Flächen von natürlichen Böschungen oder Erddämmen eingefasst und in sich gekammert. Wenn die Früchte reif sind, fahren Geräte mit feinen Bürsten über die Zwergsträucher und lösen sie so von den Gehölzen ab. Dann erfolgt die Flutung der Flächen auf 30 - 60 cm. Oder sie fluten zuerst und schlagen mit Steckengeräten die Sträucher, damit sich die Beeren ablösen. Mittels brettartigen Wasserrechen ziehen die Arbeiter an der Wasser-

oberfläche die Beeren zusammen und legen um die zusammengegebenen

Früchte ringförmig eine schwimmende Holzbalken- oder Kunststoffbegrenzung an. Mit Förderbändern erfolgt eine Absaugung und Abfischung der schwimmenden Beeren auf die wartenden Trucks. Dabei trennt sich das abgehende Wasser.



Foto: Jeneveth I.

Preiselbeeren werden für Marmelade gesammelt



>

„Preiselbeer“-Ernte in Ost-Kanada durch Flutung. Mittels Förderbänder werden die Beeren herausgefischt



ERDBEWEGUNGEN - TRANSPORTE BEGRÜNUNGEN

Andreas Silberberger

A-6361 Hopfgarten, Bahnhofstraße 8
Tel. 0 53 35/22 52, 25 18, Auto-Tel. 0 663/59 7 31

GESMBH & CO KG



Ausführung sämtlicher Erdarbeiten sowie
FORST- und ALPWEGEBAU

**Begrünungsmaschine für
Wegböschungen, Skipisten usw.**

NEU

Zur Verfügung stehen an Baumaschinen:

Bagger-CAT 325LN · CAT-Laderaupen · Allrad + Mobilbagger · Spinne KAMO 4 x · Spinne KAMO 4 x mobil · CAT-Lader · LKW-Allrad, 2-Achser + 3-Achser · Spezialbohrlafette für Sprengarbeiten · Kleinbagger · Bagger-CAT 320

Simple Lang- und Trapezbretter

Bei einer Wanderung durch das Lesachtal in Kärnten hielt ich auf einer Alm oberhalb von Birnbaum Einkehr. Es waren die Pächter anwesend, die vor der Hütte ihre frischgesammelten Preiselbeeren reinigten. Sie verwendeten ein etwa 25 bis 40 cm breites und 1,5 m langes Fichtenbrett, mit Leisten an den Längsrändern aufgeschraubt, damit die über das geneigte Brett rollenden Beeren nicht seitwärts abkamen, sondern wie beim Kegeln ihre Bahn in eine darunter gestellte Schüssel fanden. Das Brett lag der Länge nach am Tisch auf und war auf einer Stelle mit irgendwelchen Gegenständen unterlegt, damit

Blätter, Halme oder runzelige und deshalb unrunde und weniger rollwillige Beeren „auf der Strecke blieben“. Die reifen, kugelförmigen Beeren erreichten am Ende des Brettes das Ziel - die Schüssel, welche sich am Schoß der Leute befand. Mit den Fingern musste man nachhelfen. Die genauen Abmaße der Reinigungsbretter aufzunehmen erübrigte sich, da es in den Formen eine große Vielfalt gab.

Neben den Langbrettern existieren in Kärnten auch trapezförmige Bretter mit einer Beleistung an drei Seiten. Dieses Brett liegt auf den Oberschenkeln der sitzenden Sammlerinnen auf. Kleine Mengen der Beeren werden an der einen Hälfte der Fläche aufgeschüttet und zur anderen Hälfte durch Heben oder Senken der Beine aus dem Fußgelenk hinüber gewogen. Dabei trennen die Leute gekonnt die Beeren von den unbrauchbaren Pflanzenteilen, die am Brett liegen bleiben. Die Früchte leert oder streicht man vorsichtig in eine Schüssel.

Befeuchtete Abrollbretter

In den Grajischen Alpen (I, F) und Savoyen (F) hatten

sie ebenfalls Abrollbretter zum Trennen der Beeren und Blätter. „Um sie zu trennen, stellst du dieses Brett in einem bestimmten Winkel zum Boden auf, befeuchtest das Brett mit Wasser, nimmst eine Handvoll Beeren aus dem Eimer und schüttest sie so aus, dass sie das nasse Brett hinunterrollen; die reifen Früchte rollen zum unteren Ende in die Schüssel, und das meiste an Blättern, Feinreisig, Gras und Schnecken bleibt am Holz kleben. (...) Es ist ein mühseliger Vorgang, wenn du allein bist. Du brauchst einen, der die Beeren rollen lässt, und einen zweiten, um die Schüssel unten zu überwachen und die Grünen herauszunehmen, die nicht am Holz kleben bleiben.“ Soweit diese Beobachtung aus dem äußerst empfehlenswerten Taschenbuch von John BERGER (1992), der viele spannende Geschichten über die Bauern und die Veränderungen und Ursachen ihres Verschwindens erläutert hat. ■

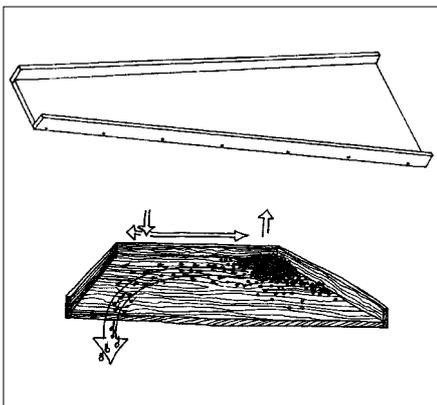
Literatur:

BERGER, J. - 1992: *SauErde. Geschichten vom Lande*. Frankfurt am Main, Berlin, Wien. oder:
BERGER, J. - 1995: *Von ihrer Hände Arbeit. Eine Trilogie*. München, Wien. (hier ist der erste Teil der Trilogie, *SauErde*, ebenfalls enthalten).

Zum Autor:

Dipl.-Ing. Dr. Michael Machatschek, freiberuflicher Landschaftsplaner und Hirte, beschäftigt sich u. a. mit Alm- und Bauernwirtschaft und der Erhaltung agrikulturnellen Wissens

Längliche Bretter zum Beerenreinigen werden im Lesachtal und in den Französischen Alpen verwendet (o.). Trapezförmige Beerenreinigungsbretter (u.)



man eine geeignete Neigung zusammenbrachte. Die Länge von etwa 1,5 Meter musste gegeben sein, damit auf dieser Abrollstrecke auch wirklich am oberen Brettbeginn